

Ueber die Varietäten des *Cychrus rostratus* Linné.

Im Gemminger-Harold'schen Cataloge sind nicht weniger als neun, im Stein-Weise'schen Cataloge fünf Varietäten des weit verbreiteten *C. rostratus* verzeichnet. Hätten die genannten Autoren Schaum's Ins. Deutschl. I. p. 187 verglichen, so würden sie gefunden haben, daß derselbe den *C. torulosus* Fischer und *prymnaeus* Fisch. aus Volhynien mit seiner var. b. des *C. rostratus* verbindet. Diese Vereinigung ist wahrscheinlich richtig und jedenfalls so lange als solche anzunehmen, als sie nicht von anderer Seite angefochten ist.

Da nun aber von den zur var. b. gezogenen Formen jedenfalls der Linné'sche *rostratus* nicht irgendwie scharf getrennt werden kann, so sind also die genannten beiden Fischer'schen Arten Synonyme des letzteren und in einem Hand-Cataloge überhaupt kaum zu citiren nothwendig, da sie einen unnützen Ballast bilden, den Schaum wohlweise vermieden hatte.

Auf die im Stein-Weise'schen Cataloge weiter angeführte var. *rostratus* Gyll. wurde ich durch einen Dresdner Sammler aufmerksam gemacht, der sich schwedische *Cychrus* hatte kommen lassen, in der Hoffnung, daß dies der *rostratus* Gyll. sein würde, und über diesen Auskunft zu erhalten wünschte; ich vermochte dieselbe nicht sogleich zu geben, da ich erst später bemerkte, daß dieser Käfer in Schaum's Ins. Deutschl. I. p. 185 ausdrücklich mit dem *elongatus* Hoppe (Schaum's *rostratus* L. var. a.) vereinigt ist.

Ich würde mir erlaubt haben diese Vereinigung anzuzweifeln, wenn nicht auch Thomson (Scand. Col. I. p. 176) ausdrücklich zwei schwedische Formen des *rostratus* auseinander hielte, den *rostratus* Gyll. (*elongatus* Dej. Zett.) und den *rostratus* Er.

Im Gemminger'schen Cataloge I. pag. 83 ist der schwedische *rostratus* Gyll. nebst dem Kärnthner *subcarinatus* (Meg. Dej.) unter *angustatus* Dahl ¹⁾ citirt und diese Form als eigene Varietät hinter *elongatus* Hoppe (*alutaceus* Sturm) aufgeführt. Dejean's Autorität, welcher sowohl *angustatus* und *rostratus* als *alutaceus* bereits unter *elongatus* vereinigt, ist dabei unbeachtet gelassen. Schaum citirt die drei erwähnten nomina in litt. in den Insekten

¹⁾ Der Cat. Gemminger giebt Kärnthen als Vaterland an, der meist zuverlässigere Cat. Dejean Ungarn.

Deutschlands überhaupt nicht. Da nach seinen Angaben und meinen Erfahrungen in den steirischen und Kärnthner Alpen der *elongatus* Hoppe hauptsächlich (wahrscheinlich allein) vorkommt, so ist kaum daran zu zweifeln, daß die Dejean'sche Synonymie richtig ist, ebenso daß auch der im Gemminger'schen Cataloge wiederum als besondere Varietät aus Steiermark aufgeführte *simplex* Dahl ebenfalls zum *elongatus* gehört.

Diese durch ihre GröÙe und die stumpfwinkligen, stark aufgebogenen Hinterecken des Halsschildes ausgezeichnete Varietät kommt auch in der Schweiz vor (von Heer bereits als Art aufgeführt, von Dr. Stierlin an mich eingesendet), nach Schaum auch im nördlichen Frankreich, in Dänemark und Schweden. Ich habe aber aus diesen drei Lokalitäten keine Ex. in seiner Sammlung vorgefunden, und Verwechselung mit großen *rostratus*, oder nur theilweise, nicht völlige Identität, ist nicht absolut ausgeschlossen; letzteres kann um so eher der Fall sein, als Schaum Zwischenformen aus Oesterreich, der Schweiz und Piemont erwähnt.

Ohne den *elongatus* als Art ansprechen zu wollen, muß ich denselben doch als eine sehr auffallende Varietät bezeichnen. Früher glaubte ich dieselbe als eine üppig entwickelte Form des *rostratus* auffassen zu können. Ich muß aber besonders hervorheben, daß ein von mir in den Ost-Pyrenäen gesammeltes Pärchen nur die GröÙe der mittleren Ex. unseres nordischen *rostratus* besitzt, namentlich ist der ♂ merklich kleiner als größere *rostratus* und noch dadurch ausgezeichnet, daß auf jeder Flügeldecke drei erhabene Längsstreifen deutlich hervortreten, von denen nur der seitliche nach vorn abgekürzt ist. Auch beim ♀ sind die Streifen noch viel deutlicher angedeutet als es bisweilen beim *rostratus* der Fall ist.

Nach Schaum käme in den Pyrenäen nur der *rostratus* var. b. vor. Damit diese interessante kleine Form des *elongatus* weitere Beachtung findet, möchte ich durch den Namen *pyrenaicus* auf dieselbe aufmerksam machen.

Es ist auffallend, daß Schaum so wenig wie die meisten oder sämtliche übrige Autoren es beachtet und bei den Beschreibungen in Betracht gezogen hat, daß in der Regel der Thorax des Männchens viel schmaler, der des Weibchens breiter ist; auch sind dessen Hinterecken bei diesem mehr verrundet.

Wenn wir daher bei Heer unter *rostratus* eine *rostr.* var. b. *angustatus* Dahl finden: capite pronotoque paulo longioribus und eine var. c. *convexus* Meg.: pronoto latiori et magis rotundato, so ist viel eher anzunehmen, daß Heer die verschiedenen Geschlechter

des *rostratus*, als verschiedene Formen desselben vor sich gehabt hat. Jedenfalls hat er dabei den von ihm beschriebenen *angustatus* (Dahl) Heer mit Unrecht auf den echten *angustatus* Dahl (= *elongatus* Hoppe) bezogen, was von den Catalogographen wohl zu beachten ist.

Heer scheidet den echten *elongatus* als Art in der Beschreibung scharf und treffend vom *rostratus*, und läßt ihn mehr in der Ebene, den *rostratus* mehr in den Bergen und Alpen vorkommen.

Den *Cychn. pygmaeus* Chaud. zieht Schaum mit Recht zum *rostratus* L., aber wohl mit Unrecht als Synonym. Er tritt nicht nur auf dem Schneeberg bei Wien als eine eigene, kleine Rasse auf, sondern wurde auch von Dr. Schneider (Breslau) im Riesengebirge, bei Reinerz, im Gesenke in Mehrzahl gesammelt.

Der im Gemminger'schen Cataloge als eigene Varietät aufgeführte *alpinus* Meg. ist wohl jedenfalls mit dem *alpinus* Parr. identisch, nach dem Chaudoir seinen *pygmaeus* beschrieben hat; ebenso ist der im genannten Catalog ebenfalls als besondere Varietät genannte *granosus* Meg. wohl mit dem *granosus* Dahl identisch, den Schaum zum *pygmaeus* zieht. Da nun im Dejean'schen Cat. ed. III. der *simplex* Meg. mit dem *granosus* zusammen als *rostratus* var. aufgeführt wird, so ist auch diese im Cat. Gemminger besonders aufgeführte Varietät zum *pygmaeus* zu ziehen.

Wenn wir auch den *pygmaeus* im Wesentlichen nur als kleinen *rostratus* bezeichnen können ¹⁾, so müssen wir denselben doch als besondere Rasse oder Varietät aufführen, sobald sich die kleinen Ex. deutlich localisirt und nicht lediglich unter den größeren vorfinden, was eher selten als häufig der Fall zu sein scheint. Chaudoir glaubte in meinem Material aus Schlesien eine eigene Art zu erkennen, und bat mich genau zu prüfen, ob sein *pygmaeus* nicht eine gute Art sei.

Eine so lange Auseinandersetzung über einen der häufigsten Käfer schien mir im Interesse der Anfänger nothwendig, welche einer ungesichteten Zahl von 6 oder gar 10 Varietäten rathlos gegenüber stehen; dieselbe läßt sich einfach in drei Hauptformen auflösen.

Uebersichtlich lassen sich die besprochenen Formen so zusammenstellen:

<i>C. rostratus</i> L.	var. maj. <i>elongatus</i> Hoppe.
<i>caraboides</i> L.	<i>elongatus</i> Heer.
<i>coadunatus</i> De Geer.	<i>rostratus</i> Gyll.
<i>torulosus</i> Fisch.	<i>subcarinatus</i> (Meg.).
<i>prymnaeus</i> Fisch.	<i>alutaceus</i> (Sturm).
<i>angustatus</i> Heer (♂?).	<i>angustatus</i> Dahl.
<i>convexus</i> (Meg.) Heer (♀?)	v. min. <i>pyrenaicus</i> Krtz.
var. minor <i>pygmaeus</i> Chaud.	
<i>alpinus</i> (Meg. Parr.)	
<i>granosus</i> (Meg. Dahl.)	
<i>simplex</i> (Dahl.)	

G. Kraatz.

¹⁾ Ich erhielt denselben auch aus Macugnaga von Dr. Stierlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [23_1879](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die Varietäten des Cychrus rostratus Linne. 60-62](#)